

Notulae Mallophagologicae.

IX. *Oedienemiceps* nov. gen. und andere interessante
Federlinge von bemerkenswerten Wirten.

VON WOLFDIETRICH EICHLER, Berlin.

Eingegangen 20. Juli 1942.

1. *Capraiella piageti* nom. nov.

pro *Nirmus subcuspidatus* PIAGET 1880 p. 148 ab (*Coracias* [*Eurystomus Temmincki*]) [*Coracias Temmincki* VIEILLOT] nec *N. subcuspidatus* NITZSCH ab *Coracias garrula*.

2. *Carduiceps mallophagulus* nov. spec.

augenscheinlich von *Eurypyga helias* (PALLAS).

Es liegt mir ein Weibchen dieser neuen Art vor (WEC 1383), das ich im Zoologischen Museum Berlin im Staub der Schublade fand, in welcher 6 *Eurypyga helias major* HARTLAUB, 4 *E. h. helias* (PALLAS) und 1 *E. h. meridionalis* BERLEPSCH und STOLZMANN aufbewahrt wurden. Das Abklopfen der betreffenden Bälge selbst erbrachte keine Mallophagen.

Die neue Form gehört letzten Endes sicher nicht in die Gattung *Carduiceps*. Von allen mir aus eigener Anschauung oder durch brauchbare Abbildungen näher bekannten Mallophagen zeigt sie jedoch am meisten Übereinstimmung mit *Carduiceps luprepes* KELLOGG & CHAPMAN, so daß ich sie vorläufig in die gleiche Gattung stelle. Die Aufstellung einer eigenen Gattung schien mir noch nicht angebracht, da 1. nur ein Weibchen vorliegt, 2. die Fundumstände hinsichtlich der Wirtszugehörigkeit doch nicht so ganz einwandfrei sind und 3. die Degeeriellidae taxonomisch noch zu wenig durchgearbeitet sind, um über die Stellung dieser Form ein sicheres Urteil zu erlauben.

Kennzeichen: Kopf ähnlich wie *C. luprepes* K. & CH., aber an den Vorderkopfseiten nicht so eingedrückt und Schläfenpartie etwas mehr nach hinten verlagert. Der hyaline Randsaum des Clypeus greift noch ein beträchtliches Stück auf die Kopfseiten über. Fühler lang, das 1. Glied kurz und dick, das 2. schmaler und am längsten (etwa so lang wie 3. und 4. zusammen), das 3. bis 5. so schmal wie das 2., in der Länge das 4. etwas kürzer als die beiden anderen. Die Chitinisierung des Abdomen-

rückens ist — dies nun völlig abweichend von unserer Vergleichsart — ähnlich durchgängig und nur in der Medianlinie breit unterbrochen wie bei *C. hebes* KELLOGG. Die Mittelschienen werden auf ihr ganzes unteres Viertel fast nur halb so breit wie in der Mitte, während bei den anderen Beinen keine solche schroffe Einengung bleibt. Die Krallen der Hinter- und Mittelbeine sind recht lang. Die Genitalregion ist unten jederseits von zwei nach innen hinten gerichteten, dicht nebeneinanderstehenden langen dolchförmigen Dornen flankiert.

Länge der mit Kalilauge behandelten und über Benzylbenzoat in Kanadabalsam überführten Holotype 1,9 mm.

3. *Columbicola mjöbergi* nov. spec. von *Geopelia striata*
striata LINN.

Die mir in mehreren Exemplaren vorliegende neue Art stellt eine besonders grazile Form dar. Der Kopf ist schlanker als üblich, besonders der Vorderkopf stark nach vorn gezogen. Das Kopfschild ist vorn nahezu kreisförmig gerundet und schmiegt sich seitlich dem Vorderkopf fast ohne Unterbrechung an. Die Fühlerbalkchen sind gut ausgeprägt. Die Blatthaare des Vorderkopfes sind schwach entwickelt. Der außen schwach geriffelte Gesichtssaum ist einwärts ähnlich gewellt wie bei *filiformis*, der Schläfensaum noch stärker grobwellig.

Die Fühlerbucht ist recht breit. Die Fühler erinnern im Bau an *fulmeki*, doch sind sie im ganzen noch zierlicher, das 2. Glied relativ etwas länger, dafür die folgenden wieder etwas kürzer. Der Anhang des 3. Gliedes ist noch schärfer und betonter wie bei *fulmeki*, *filiformis* oder *stresemanni*.

Im übrigen verweise ich auf die Maße des in Liquide de Faure eingebetteten Kennpärchens:

	in μ	Körper	Kopf	1. Glied	2. Glied	3. Glied	4. Glied	5. Glied
Holotype								
♂	Länge	2200	500	118	102	60	51	63
WEC	Breite	—	267	46	27	27	27	21
2256 a								
Allotype								
♀	Länge	2480	522	59	94	53	48	59
WEC	Breite	—	285	48	30	27	27	28
2256 b								

Die Maße des 3. Gliedes verstehen sich ohne Anhang. Beim Fühler der Holotype betrug die Höhe des 3. Gliedes am Anhang 49μ und die Diagonale des 3. Gliedes 60μ .

Das mir aus dem Reichsmuseum Stockholm vorliegende Kennmaterial (WEC 2256) war von E. MJOEBERG auf Sumatra bei *Geopelia striata* [striata LINN.] gesammelt worden.

4. *Epifregata fregatiphaga* NOM. NOV.

pro *Lipeurus gracilicornis major* KELLOGG 1899 p. 30 nec PIAGET 1880a p. 346.

5. *Laemobothrion grossei* nov. spec.

von *Sagittarius serpentarius* J. F. MILLER.

Im Jahre 1885 veröffentlichte F. GROSSE seine »Beiträge zur Kenntnis der Mallophagen« in Z. wiss. Zoologie, Bd. 42, S. 530—558, Taf. XVIII. Als Material zu seinen vorwiegend morphologisch-anatomischen Untersuchungen dienten ihm Vertreter verschiedener Mallophagen-Gattungen, darunter auch ein »*Laemobothrion* von *Gypogeraeus serpentarius*«. Den Kopf dieser Art bildet er sehr sorgfältig ab (Fig. 2 auf Taf. XVIII), so daß ein Wiedererkennen der Art danach nicht schwerfallen dürfte.

Besonders bemerkenswert an dieser nova species ist die gedrungene Gestalt des Kopfes. Gegenüber den sonstigen so stark trapezförmigen Laemobothrienköpfen wirkt unsere neue Form, die ich nach ihrem Entdecker benenne, ziemlich rechteckig. Vor allem fällt der breite, kurze und an den Seiten ziemlich gerade Vorderkopf auf, im Verein mit den verhältnismäßig wenig ausgeprägten Schläfen. Beides läßt auf eine gewisse Primitivität gerade dieser Art schließen, was in Anbetracht des Wirtes an die SZIDATSche Regel denken läßt.

6. *Menacanthus carrikeri* nom. nov.

pro *Menopon majus* CARRIKER 1903: 65 ab (*Merula grayi* =) [*Turdus grayi* BONAP.] nec *Menopon major* PIAGET 1880a: 441.

7. *Nosopoius zairido* nom. nov.

pro *Menopon longipes minor* PIAGET 1880 p. 420 von *Athene noctua* nec minor ibid. p. 418.

Die Zugehörigkeit der Eulen-Menoponiden (*longipes*, *zairido* usw.) zur Gattung *Nosopoius* ist mehr als fraglich. Mit *Menopon* s. str. haben sie bestimmt nichts zu tun, unter den bis heute beschriebenen Gattungen lassen sie sich offenbar überhaupt nirgends einwandfrei unterbringen. Die Anlehnung an *Nosopoius* hat daher lediglich provisorischen Charakter.

8. *Oedicnemiceps* nov. gen.

pro *Docophorus annulatus* N. i. D. sensu PIAGET 1880a p. 664 pl. LIV f. 5 von (*Oedicnemus crepitans*) [= *Burhinus oedicnemus* LINN.].

Die von PIAGET gut beschriebene und abgebildete Genotype meiner neuen Gattung weicht vom Typus der Rallicolinae der Larolimicolae durch den philopteriden Habitus ab, so daß PIAGET sie in seine kleine Gruppe der *Docophori nirmoides* einbezog. Im Bau des Kopfes finden

sich Anklänge an *Carduceps*, doch ist *Oedicnemiceps* im ganzen viel philopterider, sowohl hinsichtlich des Kopfbaues wie auch der Gestalt des Abdomens.

Der Vorderrand des Clypeus ist ein breiter hyaliner Gürtel (was in PIAGETS Zeichnung nicht zum Ausdruck kommt) und ebenmäßig abgerundet. Die Clypealsignatur und die Clypealnaht sind gut ausgebildet. Die spitz keilförmigen Fühlerbälkchen erreichen knapp die Länge des fast quadratischen 1. Fühlergliedes. Die Fühler sind verhältnismäßig lang — das 2. Glied am längsten — und sexualisomorph. Der Prothorax ist fast rechteckig, der Pterothorax stark divergent (zu etwa einem Winkel von 45°). Das 1. sichtbare Abdominalsegment kennzeichnet sich vor den anderen durch seine fast parallelen Seitenränder mit geringer Pigmentierung. Bemerkenswert sind die (auch aus PIAGETS Zeichnung gut erkennbaren) medianen leichten Keile in (wenigstens) den ersten (beiden) Abdominalsegmenten. Die Beine sind verhältnismäßig lang.

Über die Stellung von *Oedicnemiceps* nov. gen. zu den anderen »Docophori nirmoides« von PIAGET läßt sich vorläufig nichts aussagen. Ich möchte an gut bekannten Formen neben der Genotype zunächst nur den PIAGETSchen *Docophorus antennatus* in meine neue Gattung einschließen und mich jedenfalls bezüglich *pseudonirmus* NITZSCH (von *Scolopax*) und *nirmoides* PIAGET (von *Nanninius*) noch nicht festlegen.

Die Kennart liegt mir in mehreren Exemplaren von (*Oedicnemus crepitans* =) [*Burhinus oedicnemus*] von Capri vor, wo sie im Dezember 1885 von A. KÖNIG gesammelt worden war (WEC 1301).

Meine Exemplare zeigen einige Abweichungen von PIAGETS Zeichnung: so ist bei mir z. B. das Abdomen nicht so lang beborstet, und die medianen hellen Kerben der ersten Abdominalsegmente, von denen PIAGET nur 2 abbildet, dehnen sich (etwas abgeschwächt) auch noch auf das 3. aus. Diese Unterschiede mögen, wenn sie nicht Ungenauigkeiten der Zeichnung darstellen, darauf zurückzuführen sein, daß PIAGET zu seiner Zeichnung vielleicht Exemplare von (*Oedicnemus* =) [*Burhinus*] *maguirostris* LATHAM verwendete. Er erwähnt, daß ihm die Art von »*Oedicnemus crepitans* und *Oedicnemus maguirostris*« vorlag.

Die Synonymie der Kennart ist recht wechselvoll und wurde zuletzt von BEDFORD (1936) eingehender behandelt.

9. *Psittaconirmus launceloti* nom. nov.

pro *P. australis* HARRISON 1915 (in Parasitology VII): 405 ab *Trichoglossus (novae-hollandiae* =) [*haematod moluccanus* (GMELIN)] nec ibid. p. 403 ab (*Glossopsittacus porphyrocephalus* =) [*Glossopsitta porphyrocephala* (DIETRICHSEN)].

UCHIDA 1918 (in Annot. zool. Jap. Bd. 9) hielt seinen *Psittaconirmus harrisoni* (ibid. S. 484) für möglicherweise identisch mit *launceloti*. Beide

Arten haben jedoch offenbar nichts miteinander zu tun, wie schon ein Vergleich des Kopfindexes lehrt. Überdies sind die Wirte verschieden: *P. harrisoni* UCHIDA stammt von (*Eos rubiginosa* =) [*Trichoglossus rubiginosus* Br.].

10. *Struthiolipeurus renschi* nov. spec.

von *Rhea americana* LINN.

Diese neue Art, die mir in einem Weibchen (WEC 1200) des Hamburger Zoologischen Museums vorliegt, wurde „Zool. Garten Hamburg-Stadt“ 24. VI. 1925 am *Rhea americana* gefunden.

Schon durch die dunklere Pigmentierung und die beträchtliche Größe (4 mm lang) unterscheidet sie sich sofort von den bisher bekannten Arten der Gattung [*S. struthionis* (= *quadrinaculatus* PIAGET) und *S. rheae* (= *asymmetricus* PIAGET)]. Ein weiterer auffälliger Unterschied findet sich in der Kopfform, die bei *S. renschi* nov. spec. lipuroid-schlank ist und damit fast an *Dahlehornia asymmetrica* gemahnt, welcher Art unsere neue Form überhaupt wenigstens in groben Zügen und besonders hinsichtlich der Körpermaße ähnelt.

Das 1. Fühlerglied ist lang und dick, das 2. etwas schmaler, sonst aber gleichlang, und zusammen etwa so lang wie 3. bis 5. zusammen. Das 3. Fühlerglied ist kaum schmaler, von da an nimmt die Breite beim 4. recht erheblich und beim 5. ebenfalls noch ein wenig ab. In der Länge kommen sich das 3. und 5. Fühlerglied etwa gleich und über-treffen damit das 4. um ein wenig.

Chilopoden der Insel Kapri und der Sorrentinischen Halbinsel.

VON KARL W. VERHOEFF, München-Pasing.

Mit 36 Abbildungen¹.

Eingegangen 19. November 1942.

A. Winterfänge

aus der Zeit vom 27. XI. bis 16. XII. 1941.

Anamorphia.

Im folgenden berichte ich hauptsächlich sowohl über die auf Kapri als auch bei Sorrent von Dr. G. BUCHNER erbeuteten Neuheiten, unberücksichtigt bleiben nur zwei neue cavernicole *Lithobius*-Arten, welche in der Zeitschrift für

¹ Die Zählung der Abbildungen (32—87) erfolgt im Anschluß an den vorangegangenen Diplopoden-Aufsatz (Zool. Anz. Bd. 139, H. 11/12, S. 213—233 [1942]).